

1907

JUGEND

NR. 28





Die Blumen, die in Ähren blöhn,
Sind wie ein liebliches Gedicht,
Das in des Werklags ernstes Mühn
Die schönen bunten Zeilen fliehn.
F. Langheimrich

ERNAUBER

Abend

Ueber den dunklen Höhen
Flutet letzter Schein,
Goldiges Vergehen
Spinn' die Wellen ein;
Hinter den Wolken glühend
Sieht ein reifer Tag,
Wie ein Aug, das blühend
Sich nicht schliessen mag.
Nun, da die Lust gegangen
Und die Qual ist stumm,
Herz, mein Herz, warum
Schaust mit leisem Bangen
Du Dich sehnd um?

Hans Wendt

*

Kindlein unter'm Blütenbaum

So weiß im reichen Maienblust
Die schmucken Bäume stehen,
Es müb die ganze Blütenlust
Vergehen und verwehen.

Auch deine jungen Tage, Kind,
Und deine Lustgeberden,
Sie müssen bald, so hold sie sind,
Verblüh'n und dunkel werden.

In Schmerzen nur und Dunkelheit
Wird süsse Frucht geboren.
Doch ist sie reif, so war kein Leid
Und war kein Weh verloren.

Hermann Hesse

Gespenster

Manchmal empfnd ich plötzlich sie,
Die Liebste, die ich längst verlor,
Wie eine ferne Melodie,
Die plötzlich wieder klingt im Ohr.

Wie ein vergessnes altes Lied:
Es kommt und man erkennt es kaum
Und klingt doch wohlvertraut und zieht
Uns nach bis in den tiefsten Traum.

So stundenlang und tagelang
Fühl' ich der Fernen Nähe noch,
Sie zwingt mit rätselhaftem Zwang
Mein ganzes Denken in ihr Joch!

Und schaudernd werd ich mir bewusst,
Dass still Gespenster mit uns gehn!
Wir tragen Gräber in der Brust,
Die immer, immer offen stehn.

A. De Mora

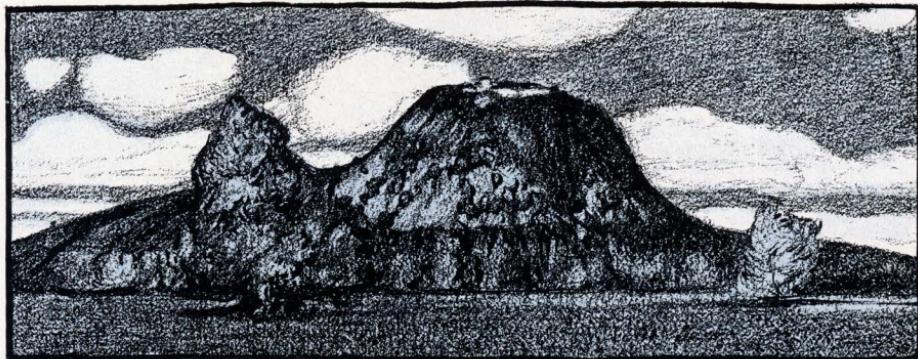
*

Morgenahnen

Es dämmert neu die Welt im stillen Kreise,
Schon blinzelt der Tag mit Augen, früherwacht,
Der Wald regt seine Wipfelblätter leise,
Auftauchend aus dem Schweigen stiller Nacht.

Schon steigt das Licht in blendendem Erneuen,
Des keuschen Schauers eigner Schönheit voll,
Durch Tal und Lüfte fliegt ein zitternd Freuen,
Wie zögernd noch, wen es begrüßen soll.

Gisela Frelin von Berger



Der Hohentwiel

Rob. Engels [München]

Zwei Briefe

("The Letter Written and the Letter Sent")

I.

Dienstag.

Ich werde Dir nun die Wahrheit schreiben. Die Wahrheit, die ich fünf Jahre lang durch Betrug, Lüst und Lügen. Dir vorenthielt. Ich hoffe Dich! Ich hoffe Dich! Du widerst mich an! Oh, Welch' eine Erlösung, es endlich sagen zu können!

Manchmal war mir's, als ob ich es hinausstreuen müßte. Ich tat es nicht, — im Gegen teil: ich war sogar schamloswütig und sagte oft verliebt Dinge, — Welch' ein Verzug! Das war meine einzige Genugtuung, mein Lohn für alle Leiden, — der Gedanke, daß ich Dich betrog und hinterging, Dich, der Du so gern auf Deine Welt- und Menschenkenntnis pochtest. Wie habe ich den Gedanken gelieblost und die Stunde herbeigehabt, in der ich es Dir in's Gesicht schlendern könnte, daß eine Frau, — Deine Frau! — Dich fünf Jahre hindurch zum Narren gehalten.

Als ich Dich heizte, war ich kaum zwanzig Jahre alt, hatte nicht viele Menschen kennen gelernt. Ich hielt Dich für groß und edel, und fühlte mich glücklich, Deine Frau zu heißen.

Und nun? Wenn ich mit in's Herz sehe, und schau dort diese Bitternis, Nacht und Unglückseligkeit, — dann kann ich nur grimmig lachen. Ich habe meinen Part ausgespielt, — Du ahnst nie, daß ich einen Dach gegen Dich fühle, wie Wenige ihn fühlen können. Wenn Du dies siehst, wird Du denken, daß ich einen Andern liebe. In Deinem Hirn hat nur diese Vorstellung Platz, — die Frau ein Vieh, welches bisweilen den Besitzer und Herrn wechselt. Beruhige Dich, ich war Dir treu. Der Dach, der meinen Leib und meine Seele durchströmte und mein Dasein ganz ausfüllte, duldet keine anderen Gefühle neben sich. Man sagt, daß Leiben sonst macht, — das ist eine Lüge, — Leiden verbirrt, entwirrt, verbärert.

Manchmal stand ich vor dem Spiegel und ründerte mich, daß die kleine, schlanké Gestalt, die ich dort sah, die Frau sein sollte, die ich kannte.

Als Du im vorigen Monat telegraphiertest, daß Du zehn Tage früher, als beabsichtigt, von der Reise zurückkommen würdest, da flüchte ich kanste, wohlgerogen Frau; die Depesche riß ich lautend Stücke und trampelte darauf herum in meiner ohnmächtigen Wut, — Du hattest mich um zehn Tage meiner Freiheit beschwindelt und betrogen.

Und nun werde ich geben. Ich könnte laut schreien vor Freude, Dich nie wieder leben zu müssen, — neber Deinen Gang, noch Deine Hände, — nicht, wie Du ist und sprichst, — nie wieder Dein gelundes, zufriedenes Geleicht. Jahre lang habe ich etwas einzelne dieser Dinge mit glühendem Dasse gehabt. Und ich werde noch die Erinnerung haften, die zu Dir hinabführt.

Wie werde ich mich ernähren? Ich habe in fünf Jahren gelernt, wie man lägt, betrügt und hintergeht!

Tielkämmer werde ich auf Dein Pult legen, — so macht man es ja wohl in Romanen. Wenn Du sie gelesen hast, mußt Du blaß werden und stöhnen. Bei Deinem Teint wird es vielleicht schwer halten —

II.

Donnerstag.

Lieber Hans!

Gestern sandte ich Deine Wäsche, auch die wollene Unterwäsche, an Dich ab. Es freut mich, daß Du Deine alten Freunde trast, und daß Du Dich amütest. Gegen Deinen Rheumatismus solltest Du aber etwas tun. Vielleicht helfen die Pillen, die Du vom letzten Winter her noch hast.

Es tut mir natürlich leid, daß Du noch eine ganze Woche länger ausbleiben wirst, aber Du hast die Ruhe wirklich nötig, und solltest die Gelegenheit, die Du darfst, wohl ausnützen. Die Kinder senden Grüße und Küsse. Ich schließe mich ihnen an.

Käthe.

NB. Morgen werde ich wieder schreiben. Gr. K.
Aus dem Englischen von A. M. N., mit Erlaubnis von "Colliers Weekly", New York.)

Märchen

Gesammelt von einem modernen Aesop.

Die Grille und die Ameisen

Die Grille zirpte im Sommer immerfort. Im Winter war sie schon eine geschröde Sängerin und bekam von den reichen Ameisen allabendlich 700 Kronen. Dafür zirpte sie ihnen zwei kleine Romanzen vor.

Des Gelehrten Affe

Ein Academiker hatte einen sehr klugen Affen, der sich so räusperte und sprakte, wie sein Herr. Einige Jahre später hatte es der gelehrige Affe so weit gebracht, daß er auch Bilder schreiben konnte. Seine Werke waren so wertvoll wie die seines Herrn.

Die Sache hatte aber einen Haken. Es war wohl nur eine unbedeutende Kleinigkeit, aber doch Etwas, was den Wert der Werke stark beeinträchtigte, neber ließerte, daß er nicht selbstdändig, selbsbewußt und originell denken könne:

Der Affe hatte vor dem ersten und nach dem letzten Buchstabem seiner Werke „Gänsefüßchen“ gemacht. Sein Herr hatte dies immer verabsäumt.

Das traurige Zebra

Die Gattin des Zobras saß unter einem Baume und las eine Modezeitung. Sie legte plötzlich die Zeitung weg und weinte bitterlich.

„Was fehlt Dir?“ fragte der Gatte.

„Ich bin zu Grunde gerichtet! Ich bin für mein ganzes Leben kompromittiert! Lies doch!“

Der Gatte nahm die Zeitung in die Hand und las:

„Gefreite Stoffe sind nur dann modern, wenn die Streifen nicht von oben nach unten, sondern von rechts nach links gehen.“

Die Klage des Känguruhs

„Ich bin das unglücklichste Tier,“ klage ein Känguruß.

„Warum?“ fragte ein befreundeter Vierfüßler. „Weil Jedermann Geld von mir pumpen will. Und ich kann niemanden sagen, ich hätte den Beutel zu Hause vergessen.“



Sommertag

Rudolf Riemerschmid [München]

Der geschmierte Feldwebel

„Was ich mir zu Weihnachten wünsche?“ sagte der Feldwebel und strich schmunzelnd seinen Schnurrbart.

„Um — meine Herren Einjährige, das ist so 'ne Sache. Ich für meine Person wäre ja nicht so unverschämt — Sie kennen mich — aber Sie wissen ja: die Weiber, die Weiber! —“

„Was hat denn Ihre Frau Gemahlin für einen Wunsch?“ ermunterte Zeller, der Sprecher der drei Einjährige.

„Ich getraue mich's gar nicht zu sagen!“

„So schlimm wird's doch wohl nicht sein, Herr Feldwebel!“

„Nein, so schlimm ist's nicht! Nur 'n bisschen teuer! Aber, schließlich, Sie sind ja zu dritt und die Söhne reicher Eltern. Kurz und gut: meine Frau hätte gern ein Klavier! Sie hat nun mal was für die Mußt übrig. Sie ist erblich mit belastet; ihre Mutter hieß auch auf'm Wimmerholz. Und nun möchte sie's gar zu gern auch lernen. Na, ich sagte es ja nur, weil Sie gerade fragen. Also guten Morgen, meine Herren Einjährige!“

Der Herr Feldwebel entfernte sich über den Katerhofen. Er war froh, daß er den Wunsch heraus hatte.

„So eine Frechheit ist mir noch nicht vor gekommen!“ meinte der dicke Schramm. „Ein Klavier! Sonscht nichts! Auf zwanzig, dreißig Mark war ich schließlich gefragt, aber ein Klavier, das ist doch 'n bisschen toll!“

„Der Mann hat ganz Recht!“ sagte der kleine Eindemann, der überhaupt ein Gemütsmenschen war. „Ich hätte mir an seiner Stelle einen Blauhner-Flügel gewünscht. Warum nicht? Wenn er doch schon gesagt wird! —“

„Nun müssen wir dran glauben!“ seufzte Zeller. „Geben wir ihm was Anderes, dann können wir bis Ostern Blut schwitzen! Parole 124 — noch 124 Tage! — es ist zum Aufgang!“

Am Weihnachtsabend erschienen bei Feldwebels vier hämmige Männer mit einer großen Kiste. Der Inhalt bestand aus einem prächtigen Klavier. Entzückt fiel die Frau Feldwebel ihrem Mann um den Hals. „Noble Hunde, die Einjährige!“ lachte der. „Der Kasten kostet mindestens seine achtundhundert Mark! Und wie das Ding zu unter'n Möbeln paßt! Der nächste Jahrgang muß mit'n Automobil ran! — Ich werd's den Kerlen aber nicht vergegen! Sollen's gut haben bei mir, die Engels!“

Und die drei Einjährige hatten's gut. Was sie auch antstellten, der Feldwebel ließ es ihnen durchgehen. Wollte sich mal einer vom Dienst drücken, so begeisterten ein paar Zigaretten jede Schwierigkeit. Sie ließen mehr in Tüv'l herum als in Uniform, und wenn ihnen der Herr Feldwebel zufällig begegnete, dann gab er Proben einer geradezu beeindruckenden Kurztheatralität. Bestechen ließ er sich nicht, nein, das tat er nicht, der Herr Feldwebel!



Das Gartenhaus

Frido Witte | Schneverdingen

Liebe Jugend!

Ich hatte den Zigeuner-primas, der besonders auf aristokratische Herzen so stark wirkte, kennen gelernt. Eines Abends war ich mit ihm in einem Restaurant zusammen. Er bestellte Auflern. „Haben Sie keinen Guster auf Auflern?“ fragte er mich. Ich dankte. Einen Augenblick ist Ruhe; dann fragt er wieder: „Wollen Sie nicht von diesen Auflern probieren?“

„Ich habe keinen Hunger,“ erwiderte ich.

Ein paar Minuten ist wieder tiefes Schweigen und der Zigeuner-primas ist nicht. „Zeigte fragt er: „Wie muß man denn eigentlich das Zeug da essen?“

Der kleine Eindemann gab der Frau Feldwebel Klavierunterricht. „Sie hat Talent!“ versicherte er oft seinen Freunden. „Sie ist schwer erblich belastet. Ein reizender Krabbe! Sie kann schon die ‚Holzaktion‘. Morgen kommt die ‚Gigantenklage‘ dran! Sie hat nämlich eine Vorliebe für ‚Kaffeefreude‘! Sie! Sie sollt sehr guten Kaffee. Überhaupt ein reizender Kerl!“

Merkwürdig war nur, daß während der Klavierstunden, die der kleine Eindemann erteilte, die Nachbarn wohl währnd der ersten Hälfte des Unterrichts stets das Fenster geöffnet war.

Endlich lautete die „Parole“ nur noch: drei Tage. Auch die gingen herum, und die Einjährige feierten wieder in die Freiheit zurück.

Am ersten Mai desselben Jahres erschienen abermals vier hämmige Männer bei Feldwebels. Diesmal mit einer leeren Kiste.

„Was gibt's denn?“ fuhr sie der Feldwebel an.

„Wir wollen das Klavier abholen!“

„Was für'n Klavier?“

„Ei, das wo bei Ihnen steht!“

„Zum Donnerwetter, seid Ihr denn verrückt, Kerls? Das Klavier gehört doch mir!“

„O nein, das gehört dem Klavierhändler Spier! Und wie solle's abholen, weil seit dem 1. April keine Miete mehr bezahlt worden ist!“

Da half kein Schimpfen, Fluchen und Donnerwettern. Die Männer packten das Klavier künftig recht zusammen und trugen es fort. „Die Hunde von Einjährige! Verdammte Schweinehunde! das hat sicher der Zeller ausgedacht, der miserablaue Kerl! Und wenn ich bedenke, was für Gewehrgüsse ich dem Vieh durchgehen ließ!“

Bald darauf liefen beim Regiment drei Gefüße der Einjährige Schramm, Zeller und Eindemann ein, ihre Reserve-Übungen bei ihren Heimatregimentern abzuleben zu dürfen. Der Herr Feldwebel aber wünschte sich von den Einjährigen des nächsten Jahrgangs zu Weihnachten kein Automobil, sondern etwas viel Vercheideneres, einfacheres — einen Kinderwagen nämlich.

Karl Ettinger

Einer norddeutschen Großstadt wird ein Dorf verleiht. Nach der Eingemeindung „führt“ eines Abends zwischen 6 und 7 Uhr eine arme biedere Bäuerin ihre einzige Kuh. Der Bulle jedoch ist störrisch. Missmutig fragt die Bäuerin: „Nu hebb ic den weiten Weg gemäßt, mi nu wull hei nich.“

Da patzt sie der Wärter des Bullen vor: trausenvoll auf die Schulter und sagt: „Ja, der ist jetzt städtischer Beamter, und die haben 6 Uhr Schluß.“

Ein bekannter Schauspieler erscheint am Frühstückstisch mit allen Zeichen glühender Begeisterung. „Ihr hättet gehört dabei mein tollen!“ erzählte er, sich niedersetzend, — in Regensburg, wo ich den Othello spielle. Der Beifallsturm nach dem Schluß der Vorstellung dauerte Stundenlang. Das war ein Jubel! Das Publikum stieg auf die Stühle. Frauen und Männer wehten mit den Taschentüchern. Und wie ans einem Munde riefen sie mir zu: Hier bleiben! Hier bleiben!“ „Das werden Auswärtige gewesen sein!“ bemerkte ein boshafter Kollege.

Neulich war ich in einer Familie zum Abendbrot geladen. Staunend bemerkte ich, wie Kind auf Kind sich zum Essen einfindet und noch immer kein Ende abzusehen ist. Meinen fragenden Blick beantwortet der Hausherr, halb entschuldigend: „Nu ja, mer muß sich doch austoben.“

Gemütsmensch

Traf ich da gestern meinen Freund Sch. im Geschäft und Zwylinder auf dem Bahnhof.

„Was machen Sie hier?“ rief ich verwundert über seinen feierlichen Aufzug.

„Ich fahre mit meinem Schwiegervater nach Ulm.“

„Und was tun Sie dort?“

„Ich las ihn verbrennen . . .“



Betty Nansen

Anders Zorn [Mora]

Adam und Ewerl

Ein Kapitel aus der Tiroler Bauernbibel

Von Rudolf Greinz



R. Schmidhammer [München]

Aber Adam hätt' im Paradies das feinste Leben g'hört, wenn er si nia a Weißbild g'wünscht hätt'. Statt dös einzusehn', hat er aber dem Gottvater Tag und Nacht vorg'räunt, wi'a's ihm alsoan zlangweilig sei und wie er's nimmer aushalten könn', ohne Weibes.

"Schau," hat ihm der Gottvater g'sagt, "Jaß mi grad' mit dö Welberleut' aus! Du bist a geplagter Häuter, wenn Du amal so a Weißbild am Buckel hast! Glaub' mir'n! J' wurd's dor besser verföh'n, als Du! Du kommst als a Lederig viel leichter durch d' Welt!" So hat der Gottvater dem Adam guat zuag'redet. Es hat aber nie g'nuszt. Zieht is's dem Gottvater z'dumm worden und er hat dem Adam a Weib verprochen. Wa der Adam nach sein' Mittagschläferl amal aufg'wacht is, da is dö Kuntin' schon neben seiner g'sänden und hat'n ang'lacht.

"Dös is iah Dei Frau," hat der Gottvater g'sagt. "Schau, daß D' ordentlich da-mit austkommen!"

"Habts iah dö G'sellin auch aus an Pazen Loam?" g'macht?" fragt der Adam ganz verwundert.

"Ja, glaubst denn Du, i hab' den ganzen Tag nia G'scheiteres z'tuan, als mit'm Letten ummer z'paken!" fährt ihn der Gottvater an. "Wie Du Dl' in's Gras niederg'legt, alle Viere von Dir g'streckt und g'schlafest hast wie a Räß, hab' i Dir hoamli a Rippen g'nommen und Del' Frau draus g'macht!"

"Wicht's, was? Habt an andern für an Narren!" hat da der Adam zum Gottvater g'sagt. "Solche G'schichten dürft's mir nimmer ersäpfen! Dö glaub' i Enk nit!"

"Gelt, biss mit halt nedig, weil i aus an weissen Boam gedreßelt bin und Du grad' aus Letten zusammen gekneten!" sangt das Ewerl zu besefern an.

"Ja, und wenn i mir dö Ripp' nit nehmen hätt' lassen!" is der Adam rabiat worden. "Wie stünd' denn nächer um Di! Ni'r wärst nächher! Ueberhaupt nit da wärst!"

"Ja, geh denn iah glet' schon dö Streiterel los!" mischt si' der Gottvater drein. "Oes sangt's fröh an! Wie soll denn dös nächer mit der Zeit werden!"

"Dös weiß i nit!" sagt der Adam. "Aber es wär' mir völig läber, wenns is dös Weißbild wieder z'rucknehmen tätet's."

"Ni'r da!" rust der Gottvater. "Er'schaffen is erschaffen und bleibt erschaffen! Hättest

Du Di die G'schicht' z'erst besser überlegt! I hab' Dir's ja g'sagt! J'ah is an der Sach' nix mehr z'ändern! Pak's mir auf, was i Enk iah sag! Oes habt's da im Paradies a Herrenleben! Arbeiten braucht's nix. 's Esen steht alle Tag' g'rächter am Tisch. Milch habt's g'nus und Kas und Butter. Von dö Bäum' könn's oft abbeitelei, siovel Enk freut. Aber oans sag' in Enk: Untersteh'l Enk ja nit, vor dem Baum da mitten im Garten was aber z'reihen! Wie's mit von dem Baum's kloaneß Apfel an'rührts, müsch's außt aus'm Paradies!" Damit hat der Gottvater dö zwoa ersten Leut' alsoan lassen.

A paar Tag' lang is's ganz guat gangen. Wenn's auch im Tag a paarmal g'stritten haben, so hat man im großen und ganzen do' von an glücklichen Ehstand reden können.

Da kommt amal in aller Früh, wie der Adam just aus'm Bett krochen is, 's Ewerl daher, hat an wunderschön' Apfel in der Hand und sagt ihm auch schon abissen g'habt, dös goasgmögliche Ding!

Dem Adam is dö G'schicht' schon glei' richtig vorkommen. "Haßt ihn etwa gar

1) Geponsin. 2) Stück Lehmk.



von dem verbotnen Baum?" fragt er ganz erschrocken.

„Ja freilich!“ lacht's Everl. „Der Gottvater hat uns nur trauen!) wollen! Dem bin i amal draufkommen auf seine Schlich!“

„Jah is's um uns g'schehen!“ jammert der Adam. „Läß einer so a Weibsbild nur a Minut' alloano aus'm Haus! G'woiß macht sie a Dummheit!“

„Du g'salt mir, Du Weibsauf!“ belstert's Everl. „Ked' nit so blöd daher! Läß Dir z'est erhägen! Wie i heut' z'Morgen zu dem Baum kommen bin, hängt a longer Wurm dran und sagt: Guaten Morgen, Everl. Bis' auch schon nach! Nimm Dir nur an Apsel. Der Gottvater hat Spass g'macht, weil er Eink die Wahrheit nit hat sagen wollen. Denn Du mußt wissen, wenn Du so an Apsel ist, nachher wirst schnell a Göttin; und der Adam wird unfer Herrgott selber!“

„Sakral! Sakra! Dös is a Wort!“ meint der Adam. „Unser Herrgott selber! Dös läß i mir schön g'sallen! Wird der Gottvater dreinschauen, wenn's auf amal an andern Herrgott gibt! Es g'salt mir eh' dös und i' foppen.

das nit auf der Welt. Da will i mir's nachher einrichten, wi's mir paßt!“

In dem Moment hat's an Donnderer tan, daß do' woan grad' aufsch'hupt sein vor lauter Schreken.

„Jesus! Marand! Josef!“ jammert der Adam. „Der Gottvater geht schon zum Paradeisgäster einer! Und was er für a fuchsteufwilda! E'sicht macht! Er kommt grad' auf uns zu! G'shwind, verstecken wir uns!“

Sein hinter a Staud'n und hab'n da amal g'lost,) was weiter g'schehen sollt'.

Der Gottvater hat großmächtige Schritt' g'macht bis vor do' Staud'n. „Adam, wo bist du?“ hat er g'sagt.

Der Adam musk't si' nit.

„Adam, wo bist? I weiß schon das Wia und Wenn! Den Apsel habt's g'sfressen!“

„Was fragt's denn nachher, wenn's ös eh' schon Alles würt's!“ hat da's Everl hinter der Stauden nimmer's Maul halten können.



„Rüassen wir denn wirklich außi gehn?“ fragt das Everl, dem das Woanen näher g'wesen als i's Lachen.

„Was denn anders, als außi gehn! Öder mein's vielleicht, i soll Eink auf'm Buckel außi tragen!“ schreit si der Gottvater an und hat allen Boaden an Schuper geben, daß sie glei' bis zum Gatter vom Paradeis g'slogen sein. Dort ist schon a Cherubim g'standen mit an aufgespannten seurigen Schwert, sodas si' do' boaden Sünder gern schleung drückt haben.

Mit dem Weiberleuts-Verdruck hat's Eiend auf der Welt ang'sangen. Plagen und schinden mülassen wir uns wegen dem dalketen Weibsbild, dös den Apsel g'sfressen hat. Und z'lebt kriagt uns no' der Tod beim G'nack.

Do' Sakraments-Weibsbilder, nit leiden sollt' ma's können, weil's an Allem Schuld sein und weil's do' alleweiß die G'schwestern sein wollen, so dumm sie's auch von allem Anfang g'macht haben! Aber dös is eben der Teurel, daß man sie do' wieder mag und drednebeist, ak'rät wi'r der Adam in Apsel. Eigentlich gäbts'nir Dümmer's als wi'a Mannsbild auf derer buckligen Welt. Amen.

„Adam, geh' außer!“ sangt der Gottvater wieder an.

„I geh' Eink nit außer!“ meint der Adam, der zittert hat wie a Lamplenschwoaf.“

„Außer gehst!“

„I geh' nit außer! G'es tuat's mir etwas!“

„Ob Du iah außer find'st oder nit!“

„I geh' nit außer! I wär' ja's Leben nimmer sicher! I kenn' Eink schön!“

Da hat der Gottvater den Adam beim Schopf packt und hat'n außer zerrt. 's Everl is glei' nachdrohen kommen.

„Da schaut's amal den niranuthigen Lümmel!“ wettert der Gottvater. „Der Herrgott will er werden! Und hat nit amal a Hemd an! Und do' eitle Lar'n will gar a Göttin werden! Daß i mit lach'! Aus is iah mit der Herrlichkeit! Schaut's, daß's weiter kommt's!“

„Ja, laß si' denn dös Ding nimmer vermitten!“ red't der Adam drein.

„I bin koa Avokat nit, mit dem man handeln kann! Außi hab' i g'sagt!“ hat der Gottvater g'rufen.

„I gehorcht. I Schwef eines Lämmlein.





Lustige Gesellschaft

von Walther Georgi.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Deutsches Zukunftsbild

A. Schmidhammer

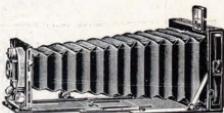
„Sie sind doch hoffentlich nichts Unvereheliches, sonst müssen Sie, nach der neuen Verordnung, mit getrennten Zügen fahren!“

Voigtländer

fabrizieren in eigener Werkstätte

& Sohn A.-G.
Opt. u. Mech. Werkst.
Braunschweig

Filialen in: Berlin, Hamburg,
Wien, London, Paris, New-York



Photogr. Kameras

und Objektive für alle Zwecke
der künstlerischen Photographie.



Prismen- Feldstecher

für Jagd, Sport, Reise und
Militär-Dienst-Gebrauch.



Mikroskope

Stative und Optik
für alle wissenschaftlichen
und technischen Zwecke.

Neue Spezial-Kataloge No. 71 soeben erschienen!

Auf Verlangen postfrei.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren

für die viergesparte Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1,50.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4,80, Oesterr. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5,50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7,50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder
sowie blutarme sich matt fühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte Erwachsene
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte
werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Schutz der Pleite!

Der frühere argentinische Minister des Innern Drago ist Delegierter bei der Haager Konferenz. Er will dort seine Dragotheorie durchsetzen, nach der kein europäischer Staat einen amerikanischen Staat wegen nicht bezahlbarer Schulden mit Waffen bedrohen darf. Wir wollen, so sagt Herr Drago, unsere Sinsen ohne fremde Hilfe allein aus eigener Kraft schuldig bleiben. Es gibt ein almodöisches Sprichwort: Bleibe im Lande und näre dich redlich. Das ist lächerlich! Wir wollen gar nicht, daß unsere Staatspapiere in Venezuela bleiben; wir wollen uns auch nicht redlich nären. Nein, wir wollen uns nären, aber nur im äußersten Notfalle redlich. Was geht das die europäischen Staaten an? Wir nehmen ihr Geld, ja, denn wir sind vorurteilsfrei und schließen unsere Grenzen nicht eng herzig gegen fremdes Geld ab. Aber damit sind unsere Beziehungen auch beendigt. Wenn uns die europäischen Staaten darüber hinaus informieren, so ist dies ebenso ungerechtfertigt, als wenn wir uns dazu drängten, ihre Schulden zu beglichen. Ganz Süd-Amerika schwärmt für meine Grundsätze; jeder Süd-Amerikaner ist ein begeisterter Dolmetscher der Drago-Theorie, ist ein echter Dragomann!

Sommersprossen

entfernen nur Crème.
Am wenigsten kann man sie alles Mögliche erfolgreich anwendet, mache sie Sie jetzt mit einem Vaseline mit der Aloe Vera! wird Mk. 2,70 (Nachn. 2,95). Viele Sie suchen vielen Dankeschön, Gottlob! London, Berlin, Paris. Echt nur allein durch Apotheke zum eisernen Mann, Strassburg 136 Ets.

Photograph. Apparate

Neueste Modelle. — Nur erstklass.
Fabrikate zu Originalpreisen. —
Bequemste Zahlungen,
ohne jede Preisreihung.
Binocles und Ferngläser.
Illustrierte Preiselisten kostenfrei.

Schoenfeldt & Co.
(Inhaber Hermann Roscher)
Berlin SW., Schönberger Str. 9.

MORPHIUM

Dr. F. Müller's Schloss Rheinbickel, Bad Godesberg a. Rh.
Moderne Specialsanatorium.
Aller Comfort. Familienleben.
Pros. frei-Zwanglos. Entwöhnen.

Entwöhnung absolut zwanglos und ohne Entbehrungs-
Scheinung! (Ohne Spritze).

ALKOHOL



UNION CAMERA

Blitzaufnahme mit Meistgekauften Apparate (300 Arbeiter)
Keine Aplanaten, nur Anastigmate (Goerz u. Meyer).
„Erleichterte Zahlung“

Ohne unsern Katalog (P) kauft man voreilig.
Goerz Triered-Binocles. Franz. Ferngläser

STÖCKIG & Co
DRESDEN-A.16. und BODENBACH/V.B.

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder.

Dieses Puder enthält das bekannte hellkräftige **Diachylon-Pflaster** (3%) fein verteilt in Puder (93%). In der Mischung von **Borsäure** (4%), **Unibertothenfels** (Einstreumittel für kleine Kinder), gegen Wundstinken der Füße, starke Entzündungen, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Einbindungs-Anstalt, schreibt:

„Der in der Fabrik Engelhard dargestellte **antiseptische Diachylon-Wundpuder** wird von mir nahezu ausschließlich angewendet und immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den großen Vorteil, daß er nicht stark stinkt, den Ammoniakgeruch nicht lästig find und sich dennoch gut auftragen lässt. Beim Wundseilen kleinen Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden, insbesondere gegen die so häufig in den städtischen Einbindungen

auftretende Eiterung. Bei starkem Transpirieren der Füße und Wundläufen bewährt sich der Puder gleichfalls vorzüglich. Auch andere Kollegen, die denselben anwenden, bestätigen meine guten Erfahrungen.“

Fabrik pharm. Präparat Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken.

—

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Das beste
Salz
für Jodkuren
und
Trinkkuren**

Wer immer vom Arzte „JOD“ verordnet bekommt, verlange das natürliche

Hutzenbrunner Jodsalz

wohlbekömmlicher und leichtverdaulicher als alle

Jodpräparat

Reines Quellenprodukt der
Römerquelle.

Vorläufig in allen Apotheken und den meisten Drogerien, wo nicht, wende man sich an die Generalvertretung für ganz Deutschland: der Sulzbrunner Qualitätsservice
München X 27.

+ Nervenschwäche +

der Männer selbst i. d. verzweifelten Fällen heißt u. Garant, „Virilis“. Preis 10 Pf. pro Packung. 100 Pf. in Marken. R. Lehmann, Hygiene, Versandh., Berlin, Blücherstr. 37a.



Sämtl. Pfeifchen, Feuerzeuge, Fechtstangen, Menumussatzen, Bänder, Mützen, Cerevis, Bier- u. Weinpfleiß fertigt als Spezialität die Stoff-Utensilien- und Couleurband-Fabrik von Carl Roth, Würzburg M. Catalog gratis. --

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das be-
Dr. Retau's Selbstbewährung
84. Aufl. Mit 27 Abbildungen.
Preis 10 Mark. Lese- u. jeder-
der an den Folgen solcher Las-
ber leidet. Eine Wiederholung. Zu
beziehen durch das Verlags-
markt 21, sowie durch jede
Buchhandlung.

Soeben
erschienen:
Das
zweite
und
dritte
Tausend.

zu
beziehen
durch

Ein wahrer Hausschatz deutschen Volks-
humors von urwüchsiger Drollig-
keit und bezwingender Komik.
hervorragende Reiselectüre!



Preis brosch.
M. 2.50,
eleg. geb.
M. 3.50.
Umschlag
von
F. Schulze.

die meisten
Buch-
handlungen

Die Umdichtung der biblischen
Geschichten durch den Volksmund ist
Rudolf Greinz in vollendet Weise gelungen.
Verlag E. Staackmann in Leipzig.



Weg mit den plumpen!

Wollen Sie Ihre Bekleidungswaren un-
schönlich machen und lädelos geben,
so verlangen Sie gratis u. franko Bro-
schüre F. 17. **Aeker & Gerlach,**
Continental Extension Mfg., Frank-
furt a. M., Wien.



Einziger Prismen-Feldstecher mit erweitertem
Objektivabstand und dadurch bedingter ge-
steigerter Plastik der Bilder.

Prospekt T 10.
über Feldstecher
gratis u. franko.



Prospekt P 16
über Kameras
gratis u. franko.

CARL ZEISS
JENA

Berlin. Frankfurt a. M. Hamburg.
London. St. Petersburg. Wien.

ZEISS
KAMERAS

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperperformen durch un-
ser oriental. Kraftpulver, preisgekrönt
Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901,
Berlin 1903. In 6 Wochen bis 30 Pf.
Zusammenfassung, unvergänglich, empf.
Strenge Preis! kein Schwund. Viele Dank-
schriften. Preis Kart. m. Gebrauchsweisheit.
2 Mark. Postnw. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygiene Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56. Königsbergerstrasse 18.

Der neue Plutarch

„Von bin ich schon vierzehn Tage in
Münden und weiß immer noch nicht,
ob ich Malerin, Schriftstellerin, Bild-
hauerin werden oder jas studieren?“
fragte ein Neuseeib ihre Busenfreundin.



„Ju was hast Du denn am wenigsten
Talent?“ *

Humor des Auslandes
Unwillkürlicher Gedanke

Unter: „Ich habe mit meinem Schnauferl
noch fein lebendes Wesen überfahren.“
Freund: „Dann ißt wohl jas fein-
richtiges Auto!“ (Comics Cuts)

B & F



Vor Aanschaffung eines photograph.
Apparates bitten wir im eigenen
Interesse, umsonst reichlich Camera-
laturen 288 C. zu ver-
langen. Wir liefern die neuesten
Modelle aller modernen Typen
(z. B. Rocktaschen-, Rundblick-,
Spiegelreflex- Cameras usw.) zu
billigen Preisen gegen freiem

Monatsraten



Unter gleich günst. Beding. offer.
wir f. Sport, Theater, Jagd, Reise,
Marine, Militär die ähnlich empf.
Henschel - Taschen- Filmkam.,
Gesetz - Trichter - Binoclu., sowie
bill. Pariser Gläser höchst optisch.
Leistung. Preis 288 C. kostenfrei.

Bial & Freund
Breslau II u. Wien XIII.

Ferien!

Natur und Freiheit! Einen tiefen Zug aus eurem Aether — statt Theatertrug! Der Gleicher Atem in den Bergen droben, Statt der Kulturstadt bei langen Proben! Ein einsam' Plätzchen, weit in's Land zu blühen, Statt Leinwandwältern, aufzuziehn an Ströden.

Statt Neuge und Nüder, dem Künstler zu zahlen, Die freie Luft, die Wangen rett zu malen. Das Stichwort: Morgengraum um Vogelsang, Althaus und Vorhang: Sonnenuntergang. Kein Künstler als jener, der gebracht Sechs Tage für die Welt und was draufbraucht; Der ohne Probe unbegreiflich schön Wohl durch sein „Werde“ schuf die mise-en-scène:

Den Dammenvault, den stolzen Berge Bau, Den wilden Rosenstrauch im Silbertau, Der schwere Wetterweise tiefe Pracht, Den Blitz, der sie durchzündet in schwarzer Nacht, Den Kelsenbühnen mit jähren Wasserfällen Und Plätscherbächlein, die das Moos durchschneiden;

Von Schranken frei, auf Gottes weiter Flur:

Natur und Freiheit, Freiheit und Natur!

Alois Wohlmuth

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kurvet.
Paul Gassen, Köln a. Rh., No. 43.

Briefmarken Auswahl, Katalog
Philipps Kosack, Berlin C., Bürgstr. 12.

Cook's grosse Ferienreisen

vom 8. bis 28. Juli und vom 29. Juli bis 18. August nach Mailand — Pisa — Rom — Neapel — Capri, kleine Gruppe Amalfi, Pompeji, Vesuv — Messina — Palermo — Florenz — Venedig — Comersee.

Preis ab Zürich M 400.— inel. Führungen, vollständig Verpflegung u. Eintrittsgeldern, Wagen, Gesellschaft usw. Antritt, speziell für Frauen, gefestigte Adressenlisten. Fa. THOS. COOK & SON. Promotions und Auslandstourneen durch THOS. COOK & SON., Bremen, Bahnhofstr. 36, Köln, Domhof 1, Hamburg, Alsterdamm 93, Neapel, Galleria Vittoria, Zürich, Fraumünsterstrasse 2, Weltreisebüro Union, Berlin, Unter den Linden 50, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28, Bayer. Reisebüro Schenker & Co., München, Promenadeplatz 16.

Photograph. Apparate

von einfacher, aber sofort Arbeit bis zur höchste Kunst, von sonstigen sehr teuren Bedarfs-Artikeln zu enorm billigen Preisen. Apparate von M. 3.— bis M. 380.— Illustrative Broschüre kostenfrei.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Brennabor

bestes RAD

Die schnellsten Rennen der Welt wurden mit diesem Rade gewonnen.



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Echte Briefmarken

500 St. nur M. 4.— 1000 St. nur M. 12.—
40 alte deutsche 1.75.— 60 altdutsche 4.—
38 deutsche 1.20.— 200 engl. Kolonien 4.90.—
100 seltsame Übersee 1.80, 350 soll. Übersee 8.75.—
300 Europa 3.—, 600 Europa 7.50.—
100 Orient 3.—, 50 Amerika 1.35.—
Alle verschieden und echt.

Albert Friedemann
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 12
Zeitung und Foto gratis. Albums in allen Preisleisten.

Geführtschriftleitung etc. bearbeitet nach jeder Briefmarkenart. — Praxis s. 1890 Preissatz frei! — Schriftsteller P. P. Liebe, Augsburg.

Charakter



OSCAR CONSEE

GRAPH KUNSTANSTALT
MÜNCHEN V
Gesamtvertrieb und Verkauf
IN ALLEN REPRODUKTIONSKÄTTEN
PHOTOGRAPHIE
POTERIEN
KOMBI
DRUCK
DRUCKERIE
DRUCKEREI

! Das schickste Buch der Saison !

Der Fürst der Diebe und seine Liebe

von Hans Hyan.

Reich illustriert von Haase-Wenkerthrin.

I Das Liebesleben eines bekannten Verbrecherfürsten !

Ein Buch, das in keinem eleganten Boudoir, in keiner vornehmen Garçon-wohnung, überhaupt in keinem schicken Heim fehlen darf. **Preis 2 Mark.**
Internationaler Verlag, G. m. b. H., Berlin SW. 9, Zimmerstr. 9.

Gutachten über Bilz' Sinaleo.

Bilz' Sinaleo ist ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk von durchaus guter Beschaffenheit. Dasselbe wird hergestellt unter Verwendung erheblicher Mengen natürlichen Fruchtfastes neben anderen einwandfreien Rohmaterialien. Alkoholatassen kommen außer den Muttersäften nur Destillate aus frischen Früchten zur Verwendung.

Chemisches Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.

Dr. W. Fresenius.

Dr. E. Hintz.

Stammhaus Franz Hartmann, Detmold.

(Liefer 500 Zweigfabriken und Niederlagen im In- und Auslande.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



LIQUEUR BÉNÉDICTINE

: Neuheit:

Die Terrakottafabrik der Freiherrn v. Cles, Cles (Tirol) übernimmt jedweide Ausführung von plastischen Reproduktionen nach Photographien, Büsten, Wandtafeln, Medaillons etc. Für tadellose, exakte Arbeit bringt der gute Ruf des von den Mailänder Ausstellung aus bekannten Modelleurs.

Carmello Fantauzzo.
— Mässige Preise. —

Studenten-
Utensilien - Fabrik
älteste und beste
für alle diese Branchen.
Erich Lüdke,
vom C. Hahn & Sohn, G. m. b. H.,
Jena in Th. 58.
Man. verl. gr. Katalog gratis.

Stottern heißt uns. Garantie
B. Bachofen,
Hannover,
Nordmannstr. 14.

Der jellige Antonius
von Teckia
Wilhelm Busch
Karl L. H. Meissner Verlag
Büro polit. Satire W. Busch. In Österreich u. Russland verbreitet. Zubereitet durch den Kochmeister oder gegen Elternwille v. dem Arzt. V. Moritz Schuhmachersburg, Fahrtr. 14.



Nicht allein
Erwachsene, nein
auch Kinder sind entzückt,

sobald sie den Klang des echten Edison-Phonographen hören. Diese einzig dastehende Sprechmaschine gibt mit erstaunlicher Treue Musik aller Art, wie z. B. Opern-Arien, Konzertstücke wieder. Das reinste, edelste Vergnügen bereitet Ihnen und den Ihrigen unser Apparat. Verlangt Sie postfrei Prospekt von der **Edison-Gesellschaft m. b. H., Berlin N., Süd-Ufer 8.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke

SCHUTZ
Thomas A. Edison,
MAURUS

Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsneurose, ruiniender Leidenschaft, sexueller Verzweiflung und radikale Heilung lehrt artig, nach neuen Gesichtspunkten. Dr. Rumler, oder aber doch genügt das, dass dieser die auch teilen von geradezu un- lichen Nutzen! Der Ge- Krankheit und Siechtum ist kündet aber ledig die Heilung. Für Mark 1,60 in Brief- von Dr. Rumler,



Gehirn- und Rückenmarks- nerver-Zerrüttung, Folgen schaffen und Exzesse und werden. Die Behandlung ein preisgekröntes, eigen- punkten bearbeitetes Werk. Für jeden Mann, ob jung oder alt, von einer ganz nach fachärztlichen Ur- schätzbarer gesundheit- sunde lernt, sich vor zu untersetzen, der bereits sischen Wege zu seinem kennen. O marken franco zu beziehen Genf 66 (Schweiz).

Räucher bevorzugen

TUMA-Cigaretten

Reichsgraf 3½.

GIGARETTENFABRIK
TUMA
GEGR. 1876.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

In Mex

wird im August ein eucharistischer Kongress tagen. An ihm wird sich der Kardinal Vanvitelli als Vertreter des Papstes beteiligen. Auf das Eruchen des Bischofs Benítez hat der Gemeinderat beschlossen, den Kardinal offiziell zu empfangen, die Stadt auszuschmücken und die sogenannte Stadtklopfie, die „Mutter“ läuten zu lassen, die sonst beim Einzug des Kaisers geläutet wird.

Ferner rechnet man, wie wir hören, darauf, daß zu Ehren des Kardinals eine Parade stattfinden und die Garnison alarmiert werden wird. Während der Anwesenheit des Kardinals sollen die Fahnen der Truppen in sein Quartier geschafft werden; vor der Tür seines Schlafzimmers sollen der Bürgermeister und der Kommandant getrennt auf der Erde schlafen.

Im Gemeinderat führte ein Mitglied aus, es würden außer 100000 und Bischofen 15000 bis 20000 Fremde nach Mexiko kommen, wodurch die Geschäftslante ein schönes Stück Geld verdienen würden. Ein solches Geschäft ist eine Messe wert, dachte der Gemeinderat und bewilligte alles, was der Bischof Benítez verlangte.

Zur Zeit des Papstes Alexander VI. hieß es: Qui manche du Pape en meurt; wer ist, was vom Papst kommt, der stirbt daran. In Mex ist es heute anders: Da lebt man davon.

Gegen Schwächezustände

verlangen Herr Arzt, Broschüre
in verschloß. Convent gratis und
franco durch

Löwenapotheke Regensburg, I.D.
Budapest, Marienapotheke, Kronengasse 93

Wenn Sie eine Villa oder Einfamilienhaus bauen,

zuführt. In Amerika ist diese Heizung bereits allgemein eingeführt und vor jeder anderen bevorzugt.
■ Prospekte, hunderte von Referenzen, Auskunft, Kostenanschläge gratis und bereitwillig.
■ Luftheizungswerke Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a.M. ■

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer (Das Modell vom Pfandhof) ist von Otto Bauerle, München.

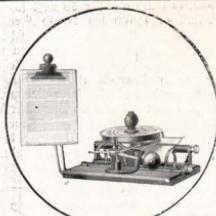
Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von den sämtlichen übrigen Blättern sind durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

Der neue Plutarch

Soeben war ein Amerikaner in München am Portal der Kunsthallestellung angekommen.



„2500 Bilder? — Yes! — Was kostet die ganze Glaspalast?“ war seine erste Frage.



Fort mit der Feder!

Die neue Schreibmaschine

„LILIPUT“

ist das Schreibwerkzeug für Gross & Klein
Ein Muster deutschen Erfindungsgeistes

Modell A für die Korrespondenz

Preis Mk. 2.—

Modell B für die Jugend

Preis Mk. 9.75

Illustr. Prospekt gratis u. franko

Justin Wm. Bamberger & Co.
Fabrik feinmech. Apparate, München S.
Lindwurmstr. 131

Wiederverkäufer überall gesucht.

H. W. Voltmann

Bau Oeynhausen.

Krankenfahrräder und

Krankenfahrführer für

Strasse und Zimmer.

Katal. gratis.

Erstklass.

Fabrikat.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

„AGFA - Photo - Handbuch“ 112 Textseiten
Leinen
à 30 Pfg. durch die Photo-Händler.



so verschwinden Sie nicht sich über die verbesserte Central-Luftheizung — die Heizung der Zukunft — zu informieren, die rasch u. billig heizt u. reine, gesunde Luft den Raum im kleinen streng. Wohl günstiger Vertreter in allen Teilen Deutschlands.

BiLz

Dresden-Badebu... Schloss
Löbau... Bad... Bad...
Lage-Sachs-Nizza
Prospekte
frei

Günstige
Höllerfergl
o. Auz. 20.000
Alfred BiLz, Chefarzt
Dr. Aszko. Internat. Besuch

Station Lößnitzgrund
300 000 qm, 800 (über),
Damen u. Familien,
Raum 30 Pfg.,
Rd. 20.

Licht-Lüft-Bad
Sport-
Platz-
Schwimmb.-Tenni-
Sporthof Gelegen... z. Wohn.

BiLz Goldene Lebensregeln
soeben erschienen 2 Mk.
Begeistert aufgenommen.

BiLz Naturheilbuch ca. 1½ Mill. verk.

Einbanddecke u. Sammelmappe für Jahrgang 1907 der „Jugend“



führen wir hier in verkleinerter Abbildung und einfärbig unseren verehr. Lesern vor. Die diesjährige Einbanddecke zeichnete Max Feldbauer, das Vorsatzpapier dazu entwarf Otto Geigenberger. Die Decke sowohl, als auch das Vorsatzpapier sind in mehreren Farben hergestellt und stimmen so vorzüglich zusammen, dass auch die Decke 1907 das Prädikat „stilvoll“ verdient.

Für jeden Jahrgang der „JUGEND“ werden zwei Decken benötigt, je eine für das erste (No. 1—26) und das zweite Halbjahr (No. 27—52).

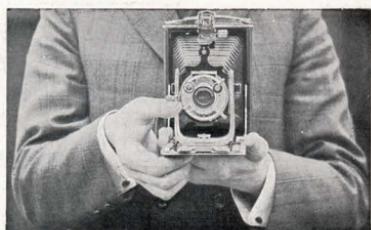
Preis der **Halbjahrs-Decke** oder Mappe (zum Aufbewahren der Nummern) Mk. 1.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einsendung von Mk. 1.70 resp. Mk. 3.50 (für den Jahrgang) sendet der Unterzeichnete auch direkt.

München,
Fürthergraben 24.

Verlag der „Jugend“.

Erweiterter Katalog 1907 — gratis. Dazu gehöriges Illustrations-Buch mit 2000 Abbildungen und farbiger Fliegentafel Mk. 1.20 (Ausland Mk. 1.45)
Angelgeräte
 (Netze aller Art.) H. STORK, Residenzstrasse 15, München D.



Das U-förmige Vorderteil sichert allen
unseren damit versehenen

Cameras

unbedingte Zuverlässigkeit. Elegantes Aussehen der
Apparate. :: Verlangen Sie unseren Katalog No. 1.

Emil Wünsche,
Aktiengesellschaft für photographische Industrie,
Reick bei Dresden.

Für Männer ist bei vorzeitiger Nervenschwäche nach dem
heutigen Stande der Wissenschaft

Muiracithin

das hervorragendste Kräftigungsmittel. Bei allen Störungen des Zentralnervensystems, des Magens, bei geistiger Überanstrengung, moralischer Depression, vorzeitiger Schwäche usw. hilft Muiracithin prompt und sicher. Es besiegt nervöse Allgemeinerscheinungen, kräftigt das Herz und bildet ein ganz hervorragendes Nerventonikum.

Der berühmte Geheim-Medizinalrat Professor E., Berlin, schreibt: Muiracithin scheint als Nerventonikum gelten zu dürfen, es wirkt besonders verstärkend.

Professor Dr. P., Berlin, schreibt: Auch ich habe besonders gute Resultate mit Muiracithin erzielt. Man muss es anwenden, selbst wenn man den Mittel noch so skeptisch gegenüberstellt.

Dr. P. Nowakowski, Leiter des Muiracithin-Hospitals in Kasan schreibt: Auf Grund meiner Beobachtungen komme ich zu dem Schluss, dass Muiracithin ein spezifisches Mittel ist, das einen hervorragenden Einfluss auf das Rückenmarks-Zentrum ausübt. Der Erfolg ist schnell und glänzend.

Prof. Luigi Maragliani, Neapel: Zwei von mir mit Muiracithin behandelte Patienten bestätigen vor alle die Resultate, welche von Novitsky und anderen Experimentierenden erreicht worden sind und überzeugen mich, dass das Muiracithin wirklich eine wertvolle Erwerbung für eine rationelle Therapie darstellt, da es wirklich Wohltaten in der Behandlung der nervösen Schwäche verschafft.

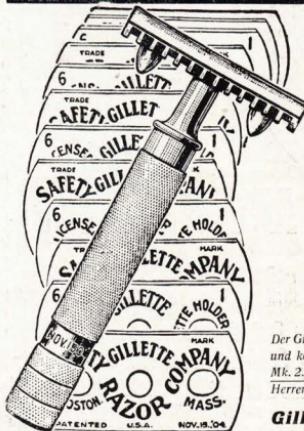
Muiracithin ist laut Untersuchung in den ersten Kliniken ein vollkommen unschädliches und sicher wirkendes, erstklassiges Nerventonikum, das jedermann empfohlen wird. Litteratur gratis und franco zu Diensten.

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie., Berlin C. 25.

Erhältlich in allen Apotheken, Versand durch die

Kaiser Friedrich-Apotheke, Berlin, Karlstrasse 20a
Askanische Apotheke, Berlin, Bernburgerstrasse 3
Dresden-A.: Marien-Apotheke
Frankfurt a. Main: Engel-Apotheke
München: Ludwigs-Apotheke.

Millionen von Herren



haben das Verlangen, täglich rasiert zu werden; aber nicht jeder Herr findet jeden Tag Gelegenheit, den Barbier aufzusuchen, wo er gar oft durch langes Warten kostbare Zeit verliert. Hier setzt der **Gillette-Rasier-Apparat** ein, durch welchen jeder Herr in der Lage ist, sich ohne irgendwelche Vorübung sofort tadellos zu rasieren. Verletzungen sind gänzlich ausgeschlossen, und das Gesicht ist stets glatt rasiert, ohne Risse oder Schnitte.

Jeder Gillette-Apparat enthält 12 Klingen mit je 2 haarscharfen, fein gehärteten Schneiden. — Das Rasieren mit dem Gillette-Apparat stellt sich auch vom ökonomischen Standpunkt äußerst günstig, denn jede einzelne Schneide lässt sich ohne Abziehen und ohne Schleifen 20 bis 40 mal benutzen.

Gillette Sicherheits-Rasier-Messer
Kein Schleifen, kein Abziehen.

Der Gillette-Apparat, welcher schwer versilbert ist, kommt in einem praktischen Kästchen in den Handel und kostet komplett mit 12 Klingen = 24 Schneiden Mk. 20.— pro Stück. — Ersatzklingen 10 Stück Mk. 2.50. — Der Gillette-Apparat u. Ersatzklingen sind zu haben in allen erstklassigen Silberwaren- u. Herrenartikel-Geschäften, bei Friseuren, oder durch den Importeur E. F. Grell, Abteilung C., Hamburg.

Gillette Safety Razor Co., 17 Holborn Viaduct, London.

„Gillette“ bedeutet Ersparnis an Zeit u. Geld!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

BAD Ems heilt Katarrhe

der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibssorgane, der Harnwege und Rheumatismus, Gicht, Asthma, Brunnen- und Bade-Kuren, Inhalationen, Pneumat. Kammmn. Prospekte durch die Kurkommission. Mineralwasser (Krähenbrunnen), Quellsalze, Emser Pastillen, überall erhältlich.



Sanatorium von Zimmermann'sche Stiftung, Chemitz, Zander-Institut, Behandlung von Lungenerkrankungen, Leberleiden, Herzkrankheiten, Gicht etc. Chefarzt Dr. Loebel, früher Oberarzt in Lahmann's Sanatorium. — Illustrierte Prospekte frei



KAMPFES BROS.
TRADE MARK.

„Star“ Sicherheits- Rasierapparat

Kein Aerger beim Rasieren!

Rasierern Sie sich zu Hause mit einem „Star“-Rasierapparat.

Rasiert schnell, sauber und angenehm.

Kein Verletzen. Die Klingen behalten ihre Schneide auf Jahre hinaus. Kein Warten, keine Hautkrankheiten, kein Verdruß. Seit 28 Jahren bewährt. Millionen im Gebrauch. Warum experimentieren? Alles wird imitiert, auch der „STAR“ wird nachgeahmt, aber niemals erreicht. — Zur beziehen durch die besseren Stahlwarengeschäfte.

Alleiniger Vertreter für Deutschland

Aktiengesellschaft Emil Gebel Company, Berlin S.14
Annenstr. 22.

DER EINZIGE
nach wissenschaftl. Grundsätzen richtig konstruerte Apparat,
der zur Verhütung und Beseitigung aller Arten von
Nerven-Krankheiten,
Stoffwechselstörung, chron. Leiden
wirklich Glänzendes leistet, ist der von
tausenden von Ärzten und Laien
empfohlene, preiswerte

Wirkung
frappant
in kurzer
Zeit.
Einfache,
unauf-
fällige
An-
wendung.

**Electro-
Suspensor**

Anerkannt bester Apparat, welcher den
Körper ohne jede Berufsstörung die
fehlende Kraft u. Leben wieder zuführt
Aufklärende Broschüren gratis und franko
durch die alteingesetzte Fabrik von

Küster & Co., G. m. b. H.
Frankfurt a. M. 89. Göthestrasse 10.

Unschätzbares
ältestes
Stärkungs-
Mittel für
Alle, die
sich matt
und krank
fühlen.

Sinalco AlkoholFrei!



Unter
Kontrolle von
Bilz'
Sanatorium,
Dresden-Radebeul.
den chemischen
Laboratorien

Professor
Dr. Fresenius
Wiesbaden
u. Dr. S. Küttner
und
Chr. Ulrich
Leipzig.

Verkauf 1904/06

300 Millionen Fl.

Stammhaus: Franz Hartmann, Detmold
Über 500 Zweigfabriken u. Niederlagen im In. u. Auslande.
Sinalco ist in fast sämtlichen Hotels, Gast-
wirtschaften, Cafés etc. sowie für den Hausbedarf
in Colonial- u. Delicatessenwaren-Geschäften
zu haben.

An Orten, wo noch keine Zweigfabrik vorhanden ist, wird
die Fabrikation an kapitalkräftige erstklassige Firmen vergeben.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Eau de Lubin
verschönert den Teint.
Parfumerie Lubin
Paris

General-Depot: Vial & Uhlmann, Frankfurt am Main.

Die verlorene Nervenkraft
 habe ich durch Apoth. E. Herrmann, 10. Februarstrasse 7 schnell wiedererlangt.
B. Beamter in Wien.
Prospect im Herren diskret u. fr.

Fahrtläufe zum Schlosen u. Selbstfahren, Krankensessel mit und ohne Closets, Bettstühle,stellbare Kopfkissen, Closets und alle Krankenmöbel Aug. Spangenberg,
Berlin S.
Alte Jakobstr. 78 n.

MANOLI
Raucht
Manoli
Cigaretten
Prämiert
Weltausstellung
Paris 1900.

Billige Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbas, Bremen.



Adalbert Schmidt's Wetterrad „Handfrei“

mit und ohne Aermein, D. R.-G.-M. und österr. Patent, hat sich in jeder Weise als die praktischste Pelerine für Herren u. Damen u. für jeden Sport bewährt trotz der grossen Konkurrenz und dem misslungenen Versuch der Nachmacher. Zur Verarbeitung kommen nur beständige Materialien: Lodenstoffe aller Qualitäten und Farben. Von M. 16,50 an. Gewicht 900—1500 Gramm. Wetterrad „Handfrei“ ist nur allein durch mich zu beziehen und unterhalte ich keine Verkaufsstellen.

Adalbert Schmidt, München B., Residenzstrasse 7/1

gegenüber der K. Hauptpost.
Anfertigung sämtlicher Sportskleine, Havelocks, Jagdmäntel, Juppen etc. Abgabe von Lodenstoffe auch meistereise. Muster und Prospekte franko.



Jetzt Wetterrad „Handfrei“

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Man verlange Muster des bewährten Zellstoffgewebes für Sportsanzüge System Blitz. Alleinverkauf für München.

Deutsche Armee, Marine und Kolonial-Ausstellung Berlin-Schöneberg

15. Mai
1907

Protector der Gesamtausstellung: Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der deutsche Kronprinz.

Protector der Kolonial-Ausstellung: Se. Hochst. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg.

15. Sept.
1907

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten sowie über rechtsgültige Eheschließungen in England erteilt das Reisebüro ARNHEIM, Hamburg W., Neuer Jungfernstieg 6.

Fermenschönheit und Grazie des Weibes.

Neueste Freilicht-, Atelier- u. wirkliche Kinder-, Akt- und Porträts. Durch Erich Hessels, inf. glanz. Sachverständig. Gutachten freigegeb. Musterstück: 5 Fahnen, 1 Stoff, 1 Ak. Illust. m. 1 Cab. Muster geschl. gegen 1 M. 20 Brief. Versand nur bei Bestätigung, dass Bestell. nicht vorherw. & Bezahlung hachfolg. Kunsterverlag München I (gegr. 1881).

Moment-



SCHLEUSSNER
Spezialfarbenplatte

Westendorp & Wehner
Spezialfarbenplatte

für Landschafts-Photographie, im Hochgebirge unentbehrlich. — Erhältlich bei den Händlern.

VIRIDIN COLOR

Platten

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Münchener Loden-Versandt-Haus Fritz Schulze

königl. bayr. Hoflieferant

Maximilianstrasse 34/35 München im Münchener Schauspielhaus

Vollständige Ausrüstung für

Jagd- und Touristen-Sport Herren- und Damen - Wettermäntel.

Preiscurant und Muster umgehend franco.

Niederlagen in Deutschland:

Hamburg
Wiesbaden
Kaiserslautern
Strassburg i. Els.

bei Prince of Wales,
Gehr. Bleichstr. 22.
„ Gehr. Doerner
„ Eduard Hebel
„ Friedrich Sommerlatt

Forchheim
Landsberg i. Els.
Worms a. Rh.
Stettin

Stralsund

bei Stephan Ambrosius
„ Carl Fuchs
„ Adolf Haussmann
„ Grünwald & Phlebig
„ Kaibel's Nachf.

Coblenz
Aschaffenburg
Frankfurt a. M.
Mannheim

bei C. Lauer, Rheinstr. 26.
„ M. Ph. Seisser
„ Alois Platzer
„ Bamberger & Hertz
„ L. Fischer-Biegel.



England gibt nach wie immer!

In der vierten Kommission der Haager Konferenz wird das Seebeuterecht beraten. England ist durch seine infame Lage und durch seine Eigenschaft als Seestaat leider gehindert, das Seebeuterecht aufzugeben. Der Bericht auf dieses Recht gehört zu den schärfsten Büchern Englands, aber man muß stark auseinander sein, sich auch einmal einen Seebeutemarsch zu vorzulegen. Vielleicht läuft sich aber die Aufhebung des Seebeuterechts allmählich vorbereiten, indem man es zunächst provisorisch in einem kleinen Kreise abschafft. Deshalb will England damit einverstanden sein, daß man das Seebeuterecht auf die Dauer der nächsten drei Krete probeweise für alle nicht englischen Staaten aufhebt.

Bewährt sich diese Probe, dann soll der provisorische Bericht der nicht englischen Staaten zu einem definitiven gemacht werden. Bewährt sie sich nicht, dann soll der Bericht der nicht englischen Staaten wieder aufgehoben, die Ausübung des Seebeuterechts aber dem Großbritannischen Königreich übertragen werden, das sich zur Übernahme dieser Verpflichtung bereit erklärt hat.

Frido



Beschlagnahme soeben aufgehoben, infolge glänzender Künstlerurteile!

Die Schönheit der Frauen

Ein Aktwerk ohnegleichen, bestimmt zum Studium für Maler, Bildhauer, Architekten, Akademie und Künstler. Photographische Freudenfotografien weiblicher

280 liebster Körper in wunderbarer Schönheit. Ohne Konkurrenz, was die Schönheit der Aufnahmen und die Größe der Akte ausstellt! Nur ganze, sehr grosse Figuren in keuschester Nacktheit.

Zur Probe: 5 Lieferungen, enthalten **70** Akte für 4,30 Mk. franco. Komplettes Werk **150** Akte in Prachtgebundenem MA. Wie liefern wir in künstlerischen Zwecken. — Nur zu beziehen durch:

Oswald Schladitz & Co., Berlin W 57, Billowstr. 54 J.

Sitzen Sie viel? Preisliste über Gressner's Sitz-
auflage u. Filz f. Stühle u. Schemel D.R.B.M.
fei. Gebr. Gressner, Berlin-Schöneberg 8.

Benefactor* verfolgt das Prinzip, das

bewirkt durch seine stilistische Konstruktion:
sollort gerade Haltung ohne Be-
schwerde, schwerd. u. erweit. die Brust!
Beste Erfindi. für eine gesunde militär. Haltung.

Für Herren u. Knaben gleichzeitig Ersatz

Pris. Mk. 4,50 für jede Grösse.

Beispielnder Lebensweise unentbehrlich. Mass-
ang.: Brustumft, missig stramm, dicht unter
den Armen gemessen. Für Damen ausserd.
Taillenweite. Bei Nichtkonvient Geld z. r.

Man verlage illustr. Broschüre,
E. Schaefer Nohf., Hamburg No. 58.

Augsburger 7 fl. Loose

Meiningener 7 fl. Loose

billig zu verkauen. Anfragen unter

H. A. a. d. Expedition dieses Blattes.

Schultern zurück, Brust heraus!



Wer?
leidet
an
Zucker-Krankheit?

Kasten-
fresser
Brotfresser
Zuckerfresser
Apfelerde K. Erdmann,
Hannover, I. Freytag & Th.

Illustr. Briefmarken-Journal.
Vertriebene in einige Briefen - Ztg. des
Wer, die in jeder Nummer wechselt
Wird in jeder Nummer eine neue
Ausgabe erscheint. Halbjährl. (12 Hefte) 1,50 M.
Wird in jedem Hause, wo Briefmarken ge-
kauft werden, verkauft.

Gebrieder Senf, Leipzig.

Illustr. Briefmarken-Journal.
Vertriebene in einige Briefen - Ztg. des
Wer, die in jeder Nummer wechselt
Wird in jeder Nummer eine neue
Ausgabe erscheint. Halbjährl. (12 Hefte) 1,50 M.
Wird in jedem Hause, wo Briefmarken ge-
kauft werden, verkauft.

Gebrieder Senf, Leipzig.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
Motorräder, Näh-, Landw., Sprech-
u. Schreibmaschinen, Uhren, Musik-
instrumente, u. dergl. Apparate
auf Wunsch auf Teilzahlung, Ab-
zahlung für Fahrrädern 20-40 Mk. Ab-
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei
Barzahlung 5-10 Mk. Bei Fahrrädern sehr schion
50 Mk. ab. Fahrradrahmen sehr billig.
Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Cöln II.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
Motorräder, Näh-, Landw., Sprech-
u. Schreibmaschinen, Uhren, Musik-
instrumente, u. dergl. Apparate
auf Wunsch auf Teilzahlung, Ab-
zahlung für Fahrrädern 20-40 Mk. Ab-
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei
Barzahlung 5-10 Mk. Bei Fahrrädern sehr schion
50 Mk. ab. Fahrradrahmen sehr billig.
Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Cöln II.

-Triéder-Binocles

Prismenfernrohre für Theater, Jagd, Reise, Sport, Militär und Marine.

Über 125,000 Stück geliefert.

In der deutschen und in ausländischen Armeen als offizielle Dienstgläser eingeführt. Spezial-Modelle für Theater, Jagd u. Marine. — Kataloge kostenfrei. Zu beziehen zu den von uns festgesetzten Preisen durch die Optiker aller Länder und durch die



A.G. BERLIN-FRIEDENAU 26

Paris-London-New York-Chicago



OPTISCHE
ANSTALT
C.P.

W

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Korpulenz

Fettleibigkeit

wird befreit durch d. Tonola-Zehkrur. Preis gefrämm. gold. Weißgold. Al. Eisenwaren. Kein fast. Seide. Gold. Silber. Leder. Jederart jugendl. solchane, elegante Figur. it. präzise Zufü. Kein Holzmittel o. Gohimmitel. lebhaft. ein Entfettungsmittel f. Tropenputz gelund gebraucht. Herzfig. empfohlen. Keine Art. keine Rinde. Körner. Rosinen. Wein. Butter. Butter 2,50 s. fr. 30c. Bohnenweiz. od. Radish. D. Franz Steiner & Co. Berlin 104, Königgrätzer Str. 78.

Der deutsche Vorkämpfer

Monatsschrift für deutsche Kultur in Amerika. Organ der deutschsprachigen Gruppen der „New Immigrants Protective League“

Herausgegeben
von
**L. Viereck,
New-York**

Jährlich 12 Hefte, Preis pro Jhd. Mk. 4.—

Auslieferung und Vertriebsstelle für Deutschland:

Verlagsbuchhandlung
C. A. Schwetschke und Sohn,
Berlin W. 35, Lützowstrasse 9.

Abonnements auf die Zeitschrift nimmt jede Sortimentsbuchhandlung entgegen. Wo der Bering auf Schwierigkeiten stößt, schreibe man an die Vertriebsstelle f. Deutschland.

Probenummern gratis u. franko.



Photograph. Apparate

Binocles und Ferngläser.

Nur erstklassige Fabrikate.

Bequeme Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung.

Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G.Rüdenberg jun.
Hannover und Wien.

Wahres Geschichtchen

Ein politischer Jude befandt seinen Bruder an der Offensee. Als er das erste Mal am Strand saß und sich das Wogen des Meeres eine Zeit lang betrachtet hatte, wandte er sich an seinen Bruder: „Sag emol, geht das das ganze Jahr elo?“

Blütenlese der „Jugend“

Vor dem Bild der „Heiligen Familie“ von Michelangelo in den Uffizien.

Junge Berlinerin: „Ein bischen monumental, aber sonst ganz hübsch.“

Oberwaid bei St. Gallen (Schweiz)

Sanatorium ob. d. Bodensee, auch zur Erholung und Nachkurb. Phys.-diag. Heilweise. Beste Gelegenheit die Kur mit einer Schweizerreise zu verbinden. Subalpinus mildes Klima. Herrliche Lage. Prospekte frei.

Preisgerörte
Bildner über Land und
Jad-Ter.-Ganz-Bildner
graf. Teilzahlungen gestattet.
Friedr. Kriedemann, Hannover.

Fingernägel

waschbar. „Darupan“ ersetzt Nagelpulver und Nagellack. Durch seinen Fettgehalt macht „Darupan“ die Nagelschlund geschmeidig und schützt den Nagel vor dem Abbrechen, im Gegensatz zu andern Präparaten, welche den Nagelknorpel austrocknen. „Darupan“ ist weltbekannt. Nichtverträglich befindet sich in allen Großstädten: Dresden, Berlin, sowie in Paris, London, New-York, Brüssel, Wien, Budapest, St. Petersburg, Moskau, Cairo etc. etc. Tube Mk. 1.— 3 Tuben Mk. 2.75.

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. u. Wiesbaden. Versand an Frankfurta. M., Kaiserstr. I. Illustr. Katalog kostenlos.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

615

61

Der Schleier der Landwirtschaft

Bei der Berliner landwirtschaftlichen Ausstellung des Jahres 1906 wurde eine Postkarte verkauft, auf der eine mit ihrem prächtigen rotblonden Haar bekleidete Frauengestalt einen Schleier am Hörnchen hielt. Darunter stand:

Der Schützerin der Landwirtschaft,
Die die Flüten segnet mit fruchtbarer Kraft,
Sei diese Karte in Ehren gewiebt,
Dass die Landwirtschaft und das Vieh gedeiht.

Die Mangelhaftigkeit des Kostiums sollte offenbar die Not und die Armut der Landwirtschaft drastisch vor Augen führen. —

Auf der diesjährigen Düsseldorfer Ausstellung der Landwirtschaftsgesellschaft wird dieselbe Karte verkauft, doch trägt die Frau ihren Körper mit einem Schleier verhüllt.

Bravo! Die Landwirtschaft ist doch keine Börse, an der die Unschlüssigkeit Orgien feiert! Nun sollte aber auch der Viezeller dahin geändert werden:

Die Schützerin der Landwirtschaft,
Die sich verhüllt mit dem Schleier von Taft,
Sei gläubig und orthodox gewiebt,
Dass die Sittlichkeit und der Ochs gedeiht.



A. Schmidhammer

Ein Demokrat

„Ich pfeife auf den Adel! Als ob man nicht auch so Schulden machen könnte!“

Offiziere als Kaufleute

Es ist eine schöne und dankbare Aufgabe, die bisher so exklusiven und den Erwerbsleben so fremden Offizierskreise mit dem kaufmännischen Leben vertraut zu machen. Dieser Aufgabe haben sich mehrere Ehrenmänner aus München unterzogen, indem sie Offizieren Gelegenheit gegeben haben, mit Tercains auf der Mäiser Hade, mit Pferden, Brillanten, Zimmerereirichtungen, Utensilien, Alpendeschen, Maschinen, Uhren, Kuren und anderen nützlichen Gegenständen Handel zu treiben. Endlich eine Annäherung zwischen Offizier und Kaufmann!

Einer dieser Ehrenmänner hat bekanntlich einem Offizier statt baren Geldes, das die jungen Leute nur zu leichtsinnigen Ausgaben verführt, 3000 Nachgeschirre in Habsburg gegeben. Wie unermöglich reich muss sich der Glückliche im Besitz von 3000 Nachgeschirren vorgestellt sein! Selbst wenn er einen Teil davon als Selbstkonsum verbraucht und einen anderen Teil zu Hochzeitsgeschenken verwendet, bleiben ihm immer noch so viel Kopie, dag er sie Ihnen förmlich schwimmen kann. Er wird an Ihnen reich werden, wenn es ihm gelingt bei der Zulassungsstelle die Einführung der Geschirre an der Berliner Börse durchzusetzen!



Erste wissenschaftliche Untersuchungen der Präparate, die heutzutage als Zahnpulver verkaufen werden, haben das überraschende Resultat ergeben, daß kein einziges der untersuchten Handels-Zahnpulver (es sind ca. 50 Marken untersucht worden) den Anforderungen entspricht, die an ein tadelloses Zahnpulver gestellt werden müssen. Einige Fabrikanten setzen ihren Zahnpulvern sogar Säuren, saure Salze, Seife, Alkali, chlorfaures Kali und dergleichen zu. Solche Zahnpulver sind direkt schädlich für die Zahnschlans, sowie für das Zahnskelet und daher unbedingt zu verwerfen. Andere Präparate enthalten als Grundstoff gemahlene Kreide, die aus mehr oder weniger scharffantigen, glasharten Krysalen besteht. Diese ragen beim Putzen den Zahnschmelz und können dadurch großen Schaden anrichten. Geradezu als Unzug muß man es aber bezeichnen, wenn, wie dies vielfach geschieht, den Zahnpulvern Sepia und Austerinschalen, Holzflocke, Bimsstein und dergleichen Stoffe zugesetzt werden. Solche grobkörnende Mittel benutzt man wohl mit Vorteil zum Putzen von Metallgegenständen, aber nicht für das kostbare Email der Zähne. Da ist es dann kein Wunder, daß zahlreiche Menschen trotz sorgfältiger Pflege und ständiger Behandlung durch den Zahnarzt doch schadhohe Zähne bekommen.

Dieser Stand der Dinge hat uns zu dem Entschluß geführt, zu versuchen, ein hygienisch einwandfreies Zahnpulver herzustellen.

Die Aufgabe war weniger einfach, als wir anfänglich annahmen. Erst nach mehrjährigen Versuchen ist es uns gelungen, mit unserem Rex-Zahnpulver ein Präparat herzustellen, das wir getrost als ein Ideal-Präparat bezeichnen können. Es ist das heutige Zahnpulver, wie jeder Zahnarzt und Kaufmann, der sich die Mühe nimmt, das Rex-Zahnpulver mikroskopisch und chemisch zu untersuchen, zugeben wird.

Unsere Patent-Irexose gestattet eine Abgabe des Rex-Zahnpulvers, ohne dass die Bürste mit dem Pulver in der Dose direkt in Berührung kommt. Beim Aufdrücken auf ein besonderes Teilerchen, das jeder Dose kostenlos beigelegt wird, entleert die Büchse immer nur soviel Pulver, als zum einmaligen Gebrauch gerade nötig ist. Die Aufnahme des Zahnpulvers durch die Bürste

findet also außerhalb der Dose statt. Auf diese Weise bleibt das Rex-Zahnpulver stets frisch und trocken und kann bis zum letzten Körnchen ausgenutzt werden.

Preis einer Dose Rex Mk. 1.— in Apotheken, Drogeriegeschäften und Parfumerien. Eine Dose Rex enthält etwa 60 Portionen Rex-Zahnpulver, reicht also bei täglichem Gebrauch etwa 2 Monate.).

Das stumme Leefel

Die tschechischen Abgeordneten des österreichischen Reichsrats, einschließlich der Sozialdemokraten, beschlossen, daß keiner von ihnen im Hau sprechen dürfe, bevor die tschechischen Reden und Anträge im Urtert protokolliert werden.

Alle, wie ride schauen Welt,
Wanne nit meh brillte
Behmisch Leefel, fundernd sich
Tief in Schveigen hille!

Muße schenste Melodie
Huhes Haus entbehren,
Wanne de Behmaken sprach
Rimmemech zu heren!

Huhe Haus wird gleichen Wald,
Wu kan Vogel singte,
Wu kan helle Sunnenchein
In den Dunkel dringt!

Und in Wasdel uhn' Sunn',
Uhn' Vogeliede
Werde bitten Ales laut:
„Leefel, brill' duh wiedel!“

Sadrazene! fallen muß
Ganze Welt auf Knie
Vor den edle Leefel hin —
Brillte nimme fröhle!

Muß zuerst der Weltensprach
Behmisch Sprache werden,
Dass man Leefel kann versteh'n
Auf den ganzen Erden!

Dann erst reiste Viechel auf
Grünes Raul von neien,
Um verglückte Kiesenjurn
In den Welt zu schreien!

Pokorny-Prokop,
„Jugend“-Korrespondent behmische.

Hurra!

Heinze, ha, da ist er wieder!
Heinze also ist nicht tot!
Heinze ist nicht tot zu kriegen,
Heinze lebt, der Sackerlot!
In die „Jugend“ vor'gen Jahres,
In die Nummer zwanzig neun,
Dichtet megen seines Todes
Ich ein schön Gedicht hinein.
Heinze wähnt' ich totgedichtet —
Heinze, wie die Zeitung schreibt,
Heinze kommt jeh aus dem Zuchthaus,

Killian

Vielsprechender Nachwuchs



„Na, Kinder, was spielt ihr denn da?“
fragte eine Dame der Hofgesellschaft.

„Kamarilla, Mama!“



Shoking!

O. Geigenberger

In London wurde auf Betreiben der vereinigten Mucker und Pfaffen die Schaustellung der sogenannten, durchaus nicht anstössigen „Lebenden Statuen“ verboten. Wie unser englischer Berichterstatter weiter telegraphiert, ist in ganz England nunmehr auch das Stillen der Säuglinge durch ihre Mütter und Ammen abgeschafft worden, da durch den Anblick von Nudiläten das Schamgefühl der Kleinen gräßlich verletzt und ihre Sittlichkeit auf's Schwerste gefährdet würde.

Berliner-Gespräch

„Meinen Sie, Exzellenz, daß der neue Minister lange auf seinem Posten bleiben wird?“
„Nee, der Kerl arbeitet.“

Militärische Unfähigkeit

„Hauptmann Leblanc mußte also wegen militärischer Unfähigkeit seinen Abschied nehmen?“

Französischer General: Jawohl. Ihm fehlt die Fähigkeit, in seiner Kompanie die Disziplin durch gütliches Zureden zu erhalten.“

Lueger's Faktotum



A. Schmidhammer

„So, ös Fretter, da hab'l an Präsident'n!
Den Luxus kann i mir erlaub'n!“

Rechtgläubiges Hochgebirge

Der in Altlötting erscheinende Seraphische Kinderfreund macht für die Gründung eines katholischen Alpenvereins Propaganda. In Sölden im Östental ist ferner ein katholischer Bergführerverein gegründet worden.

Die Alpen sind bis jetzt, dem Himmel sei Dank, ein katholisches Gebirge und den Alpen muß die Religion erhalten bleiben. Das sollte kein Gläubiger vergessen! Es gilt, die katholischen Augen offen zu halten, denn den rechtgläubigen Bergen droht Gefahr! Alljährlich ergieben sich Stürme von Kegern nach Tirol u. s. w. und wenn auch die meisten von ihnen bei Eintritt der kalteren Jahreszeit wieder in ihre unglaubliche Heimat zurückkehren, so lassen doch auch viele von ihnen ihre südländigen Leiber in den Gletscherpaläten und Überläden unserer Berge zurück. Das ist ein Wunder. Denn wenn ein gut katholischer Skit verdammt ist, einen protestantischen Zeit zu tragen, so kann man es ihm wahrlich nicht verdenken, daß er die innere Fähigkeit verliert und vor Wut und Zergier platzt.

Und darum kann nicht lant und eindeinig genug gepredigt werden:

„Ihr gläubigen Alpenbewohner, besonders ihr Bergführer, wenn ihr absitzt, dann fürzt wenigstens nicht mit Protestanten zusammen ab, damit eure gesetzlichen Knoten unten nicht von Kegernnochen berührt werden. Hüttet euch vor den toten Kegern! Nur zu den lebenden seid freundlich, damit sie weiderkommen, denn Der edte Katholik mag keinen Keger leiden. Doch seine Gelder nimmt er gern.“

Der schwarze Aujust

„Glauben Sie an einen günstigen Verlauf der Friedenskonferenz?“ fragte man Frau Berta Krupp-Böhmen.

„Gewiß, wir erwarten noch im Herbst einen größeren Lieferungsauftrag,“ war die verblüffende Antwort.

Der Sportfest

Ich habe den ersten Preis im Automobilwettfahren gewonnen. — Moltke hat bloß Königgrätz und Sedan gewonnen!“

Les alliés

Russe:

„Ja, i hab' das Meutern
Scho' längt prächt' los!
Met' libba François,
's wird nimmer lang dauerin,“



Kämpft 's ak'rat so famos!
Holdrich!“

Monumentum vaticanum

Von Kassian Klubenschädel, Tuftemaler.



Zum „Fall Schell“

A. Schmidhümmel

Das Deutsche hassen wir besonders diabolisch!
Wie mukken's ab, ist es auch gut katholisch!"

Naturmenschliche Schnalzer

Wer Naturmensch will werden,
Macht durch's Leben an Strich,
Hört endlich auf, Mensch' zu sein,
Und wird wieder a Vieh!

Die Haar' darfst nit schneid'n
Und darfst in koa Bod —
's Wasser is zum Trinken,
Zum Waschen is's schad'l

Die Kost is die gleiche
für Madin und Buab'n:
A Kohl und a Hafer
Und a paar geble Rauab'n!

Aus Liab' tuat ma' vieles —
Die Männer sein dum —
Aber wann's nit mehr s'reff'n kriagn,
Is aa d' Liab' bald herum!

Vom Erzherzog zum Naturmensch
Kannst leicht avanciar —
Aber's Umkehrte is' zwidert, —
Tuas nur amal probiar'!

Krokodil



Verborene Frucht schmeckt besonders gut.
„Körpskommandeur hat wieder in saharen
Worten jenen Glückspunkt jesprochen," meine
ein Gartdeutnant."

„Ja, das Jœun gewinn immer mehr Reiz!"
entwiderete ein anderer Unverbesserliefer.

Aus dem Leben des

Journalisten Jakob Meyer-Schneidig

„Warn ich den Minister v. Posadowsky habe
fürsingen helfen? Der Mann is mit zu jung und
entbehrt den besonnenen Reife des Urteils.
Ich habe schon in meinem ersten politischen Leit-
artikel, den id vor nicht langer Zeit als Sieb-
zehnjähriger schrieb, zu jugendlichen Auf-
fassungen der Welt als Fehler zahlreicher Politiker
gebrandmarkt!"

Der neue Plutarç



Eine feine Dame wurde endgültig wegen
Klepromanie freigesprochen.

„Dürfen wir das Gescheir jetzt be-
nügen?" fragte sie ihren Anwalt mit einem
Seufzer der Erleichterung.



Die berühmten Kaiserlichen Dackel
unterhielten sich über die jüngsten Minister-
Veränderungen.

„Gott sei Dank, daß wir den ledernen
Bureaucraten Posadowsky endlich los
find!"

Peters-Proseß

Vorfigender: Was wissen Sie?

Zeuge X.: Ich habe die weite Reise
von Memel bis München nicht gescheut, um
eidiich zu erhartigen, daß Dr. Peters' mal
einen Hund gehabt haben soll, den Herr von
Wissmann „ Mistviecht " genannt hat!

Man erzählt sich, daß vor einigen Monaten
beim Zusammentritt des deutschen Reichstags ein
bekannter süddeutscher Liberaler, mit dem der
Reichskanzler sich über die Lage unterhielt, den liebenswürdigen, seine Ideen entzündenden Willow
fragte, welche positiven gesetzgeberischen Maß-
regeln er bald vorschlagen gedente. „Ich so,"
meinte der Reichskanzler, „Sie wollen nicht bloß
die Speisefarben sehen, es soll auch bald die Suppe
aufgetragen werden.“ „Ganz richtig, Durchlaucht,
die Suppe, und dann auch bald das Fleisch!"

— — — — —
„Am meisten g'spannt bin i auf die
Wehlspieß! Wenn die nur nit a rechter
Schmarren wird!" soll ein anderer süddeutscher
Liberaler nach unsern Informationen gesagt haben.



Die Schwarzen sind bekanntlich schlaue,
verschlagene Kunden.

„Vana, Dich haben die Weissen nicht her-
untergeschossen!"

„Nein, ich haben markiert einen Schim-
panzel!"



A. Weisgerber (München)

Die Stationsweiber

„Keine Rose ohne Dornen,
Keine Freude ohne Schmerz!“

„Ah, wie liebt man uns von vornen, —
Leider nicht so hinterwärts!“

Ende gut — Alles gut!

Kaiser Wilhelm ist von seinem Herrn Onkel zum Besuch eingeladen worden und wird der Einladung folge leisten. Dabei gedenkt Onkel Eduard den Neffen ebenfalls ganz thörl und heimlich mit der Ententeritis zu infizieren und zwar auf folgende Art: das Gespräch wird ganz unangefüllt auf die verabschiedeten Bündnisse gebraucht, die rund um uns abgeschlossen wurden, z. B., das leste mit Italien, Spanien und Frankreich; Neuerst harmlos wird Edi da nun fragen: „Wie ist mir denn? Hast Du denn nicht auch so was wie ein Verhältnis mit einem dieser Staaten? Ich empfne mich dufel davon gehört zu haben, nur fällt mir momentan nicht ein, mit wem?“ „Mit Italien“, sagt darauf der Neffe. „Ah ja feilich!“ ruft Edi, greift sich an den Kopf und umarmt dann schümmich den Gast — „aber das ist ja reizend! Da sind wir ja entfernt verwandt mitsammen! Darf ich Dich auf das hin gleich zu einer kalten Entente einladen? Und eh siegs des Kaiser verliest, wird er einen Kuß auf der Wange und einen Kontakt (hestographiert) in der Tasche haben.“

All right!

Le jour de gloire est arrivé!

Französischer Offizier: „Endlich, endlich bietet sich uns Gelegenheit, unseren Taten- und militärischen Ehreiz durch kriegerische Erobrungen zu befriedigen.“

Deputierter: „Ah — es handelt sich um Elsass-Lothringen?“

Offizier: „Non — um die Eroberung von Südfrankreich!“

Mottl und die Wiener Wurst



Der arme Felix möcht' gern, aber er kann nicht!

Resümé

Am Berge Kilimandjhar-Wu
Verstummte das Schlachtgeschrei;
Es schweigen die Matahobel-e,
Es schweigt die „Peterspartie“.

Der Sieger? Früge mich einer,
Wie sich der Sieger nennt?
Ich spräche: Sein Name ist Mayer,
Sein Stand: Prozeßdirigent.

Und Peters? Was hältst Du von Peters?
Ich spräche: Er gefällt mir ganz gut, —
Als Reger im Urwald aber
Wär ich vor ihm auf der Hut!

A. D. N.

Der neue Minister des Innern v. Molcke soll liberal angebaut sein!

Iedenfalls ist er weniger liberal als der Nachfolger Posadowsky: Molcke schickte seinen Sohn zu einem Bankier in die Lehre, Betschmann-Hollweg aber schickte bereits seinen Großvater zu einem Bankier in die Lehre.

**Entlassung**

Erich Wilke (München)

"Posa, Du bist ein janz tüchtiger braver Arbeiter, aber weisst De, in unser modernes Minister-Künstler-Ensemble passt De nich!"